

Schweizerische Armee

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **64 (1989)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Brevetierungsfeier im Festungskreis 23

Zum zweiten Male dieses Jahr fand im historischen Saal des Rathauses der Korporation Urseren in Andermatt die Brevetierungsfeier des Festungskreises 23 statt.

Oberstleutnant Fritz Mumenthaler begrüßte die Gäste, unter ihnen den Kommandant-Stellvertreter des Festungswachkorps Edouard Ryser, den Gemeindepräsidenten Christian Russi, den Talamann Paul Meyer und den Bürgerratspräsidenten Christian Russi. Er dankte dem Talamann für das Gastrecht in diesem schönen Saal, welches der Festungskreis 23 erhalten hat. Seine kurze Ansprache begann der Kommandant des Festungskreises 23 mit einer alten Säumerweisheit: **Bergauf-sachte, Bergab-achte, Geradeaus-trachte.** Zu den Brevetierten gewandt meinte er, dass dieser Spruch sehr gut zur Beförderung passe. Das Wort sachte sei nicht etwa mit langsam zu verwechseln, sondern vielmehr mit umsichtig und



Von links nach rechts die Beförderten: Gfr Oswald Nager, Wm Edy Wipfli, Fw Erich Nager, Adj Uof Beat Wandler.

überlegt. «Achte bedeutet bei der Bergfahrt vorausschauend», deutete der Kommandant den zweiten Teil dieser Säumerweisheit. *Meistens aber befinden wir uns im Geradeaus, und dort kommt es darauf an, den Aufgaben vor auszutrachten, das heisst voraus-schauen und als Vorgesetzter zu planen.* Mit diesen Worten leitete Oberstleutnant Fritz Mumenthaler zum eigentlichen Brevetierungsakt über.

Über dem Feldzeichen des Festungskreises 23 wurden per Handschlag befördert: Feldweibel Beat Wandler zum Adjutanten, Wachtmeister Erich Nager zum Feldweibel, Korporal Edy Wipfli zum Wachtmeister und Festungswächter Oswald Nager zum Gefreiten.

Die Gäste dankten für die Einladung zu dieser Brevetierungsfeier und gratulierten allen Beförderten.

Wa



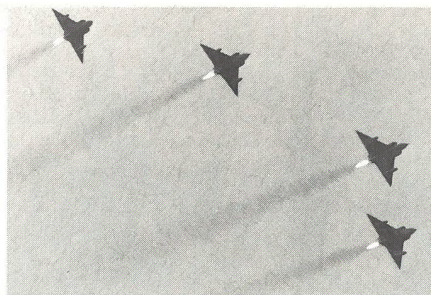
AMEF 89

33. Meisterschaft der Fliegertruppen

Von Wm Franz Knuchel, Jegenstorf

Die traditionellen Meisterschaften der Fliegertruppen fanden am 25./26. August 1989 auf dem Militärflugplatz Dübendorf statt und wurden im Rahmen des Jubiläums «75 Jahre Schweizer Fliegertruppen» durchgeführt.

An diesen von der «AVIA-Flieger», der Gesellschaft der Fliegeroffiziere, in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Militärflugplätze BAMF organisierten ausserdienstlichen Wettkämpfen beteiligten sich 37 Patrouillen der Frontstaffeln (17 Erd-, 20 Luftkampf), 5 Aufklärungspiloten als Einzelkämpfer, 11 Patr der Leichtfliegerstaffeln, 7 Patr der Fernspäher, 18 Patr der Fliegerbodenformationen sowie 38 Patr der FF Nachrichten- und Übermittlungseinheiten. In jeder



Vier Mirage IIIS mit eingeschalteten SEPR-Zusatztriebwerken



Perfekte 9er-Hunter-Formation

dieser Sparten wurde der jeweilige Meister ernannt. Der anspruchsvolle Wettkampf bestand aus militärischen Fachdisziplinen aus dem Einsatzspektrum der Spezialisten in der Luft und am Boden sowie aus sportlichen Disziplinen.

An beiden Wettkampftagen war der Flugplatz Dübendorf der Öffentlichkeit zugänglich und bot der Bevölkerung die Gelegenheit, das Material, die Flugzeuge und die Tätigkeit der Fliegertruppen aus der Nähe zu betrachten.

Wie jedes Jahr wurde am Samstagnachmittag zum Abschluss der AMEF ein attraktives Flugprogramm gezeigt. Als Höhepunkt und zum 75-Jahr-Jubiläum



Landung eines Fernspähers vor dem Publikum

präsentierte die Flugwaffe dem zahlreichen Publikum den Überflug von 75 Flugzeugen in verschiedenen Formationen sowie den Absprung von 75 Fernspähern aus 11 PC-6-Flugzeugen.



Neuer Kommandant des Feldarmee Korps 2

Divisionär Kurt Portmann, 1934, von Obergerlafingen (SO), tritt die Nachfolge von Korpskommandant Heinz Häsler als Kommandant des Feldarmee Korps 2 an. Kurt Portmann bildete sich zum Kaufmann aus, war in der Privatwirtschaft und nach Absolvierung

der Eidgenössischen Zollschiule als Technischer Zollbeamter tätig. Als Instruktionsoffizier der Infanterie war er unter anderem in Generalstabskursen und Zentralschulen eingesetzt, besuchte die Ecole supérieure de Guerre in Paris und wurde anschliessend Chef der Sektion Heeresorganisation in der Gruppe für Generalstabsdienste. In der Folge übernahm Kurt Portmann das Kommando der Infanterieschulen Aarau und wurde schliesslich Stellvertretender Kommandant der Zentralschulen. Auf den 1. Januar 1988 wurde ihm unter gleichzeitiger Beförderung zum Divisionär, das Kommando der Territorialzone 2 übertragen. Militärisch war er Generalstabsoffizier im Stab der Mechanisierten Division 4 und der Territorialzone 2, kommandierte das Motorisierte Füsiliert-Bataillon 51 und das Motorisierte Infanterie-Regiment 11 und war bis Ende 1987 Stabschef der Territorialzone 2.

Info EMD



Teilrevision der Militärorganisation

Der Bundesrat hat eine Botschaft über die Teilrevision der Militärorganisation (MO) verabschiedet.

Die wohl wesentlichste Neuerung bringt die **Ab-schaffung des Hilfsdienstes (HD)**, der oft als diskriminierend empfunden wird. Künftig werden die Wehrpflichtigen entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit differenziert eingeteilt. Bestehende HD-Formationen werden in ordentliche Einheiten umgewandelt. Wer in der Reserve eingeteilt ist, wird – je nach Alter – entweder nachgemustert oder dem Zivilschutz zugeteilt.

Eine **Reduktion der ausserdienstlichen Inspektionen** von heute neun auf drei soll die inspektionspflichtigen Armeeangehörigen erheblich entlasten. Der Bundesrat legt den Turnus fest. Die Inspektionen können regionenweise durchgeführt werden.

Schweizerische Vereinigung

Pro+Libertate

Die Schweizerische Vereinigung PRO LIBERTATE wurde 1956 unter dem Eindruck der brutalen Niederwalzung des Ungarn-Aufstandes durch die Sowjetunion gegründet. Die Gründer fanden sich damals in der Erkenntnis zusammen, dass es mit einem wirkungslosen Protest gegen totalitäre Machtansprüche nicht sein Bewenden haben könne.

Die Vereinigung setzt sich für die Erhaltung freiheitlicher Staatsformen ein. Sie wendet sich gegen Diktaturen jeder Prägung, die Freiheit und Unabhängigkeit unterdrücken und die Rechte der Bürger missachten.

Der Bedrohung durch totalitäre Systeme und ihre Wegbereiter im eigenen Land haben wir mit einer freiheitlichen Staats- und Gesellschaftsstruktur zu begegnen, in der die Spielregeln unserer Mehrheitsdemokratie eingehalten werden und die Selbstverantwortung des Bürgers zum Tragen kommt.

Die Schweizerische Vereinigung PRO LIBERTATE steht für eine starke Armee zum Schutz unseres Landes ein. Mit ihren Publikationen nimmt sie Stellung zu aktuellen Fragen und zu grundsätzlichen Problemen unserer Zeit. Zur ihren Aktivitäten zählt die Vereinigung auch die Organisation und Unterstützung von Wanderausstellungen.

Die Ziele der «Pro Libertate» sind auch unsere geistigen Verpflichtungen. Wir empfehlen darum eine Anmeldung bei der Vereinigung «Pro Libertate», Postfach 41, 2542 Pieterlen.

Der Redaktor

Krämer

Ihr leistungsfähiges Unternehmen
für modernen Strassenbau und alle Tiefbauarbeiten
Krämer AG 9016 St. Gallen, Tel. 071 35 18 18
8050 Zürich, Tel. 01 312 06 60

BAUUNTERNEHMUNG MURER AG

MURER

ERSTFELD / ANDERMATT
SEDRUN / DISENTIS
NATERS
DÄLLIKON ZH
GRAND LANCY GE

GEISSBÜHLER
Bauunternehmung

Telefon 055 33 11 11

Immer einsatzbereit
für Sie!
Region Zürcher Oberland
und Seegebiet
Geissbühler AG
8630 Rüti ZH

Wülflingerstrasse 285
8408 Winterthur
Telefon 052/25 19 21

**AG Baugeschäft
Wülflingen**

...UND
FÜR STAHL
DAVUM STAHL
DAVUM
STAHL



DAVUM STAHL
Steigerhubelstrasse 90, 3000 Bern 5, Tel. 031/26 13 21

FRUTIGER BAUMASCHINEN

SCHÜRFRAUPEN

Verkauf — Vermietung — Einsatz

CH-8401 Winterthur Tel. 052 23 30 23
D-7700 Singen Fax 052 23 00 29
A-6900 Bregenz Tlx. 896 532



AG
JÄGGI
OLTEN

Hoch-
und Tiefbau
Zimmerei
Schreinerei
Fenster-
fabrikation
Telefon
062 / 26 21 91

**+ SCHWEIZER
SOLDAT + MFD**



Zuhause ist dort, wo wir uns wohlfühlen.

Merkur Immobilien hat die Bausteine für mehr Lebensqualität.

**merkur
immobilien**

Merkur Immobilien AG
Stampfenbachstrasse 52
8035 Zürich
Telefon: 01 365 44 44

**Wir machen Aluminium
schöner, härter
und dauerhafter.**

Spezialisten in der

- Herstellung von eloxierten, beschrifteten Aluminium-Schildern und Frontplatten
- Eloxierung und Beschriftung von dreidimensionalen Alu-Artikeln
- Oberflächenbehandlung von zugelieferten Alu-Gegenständen.

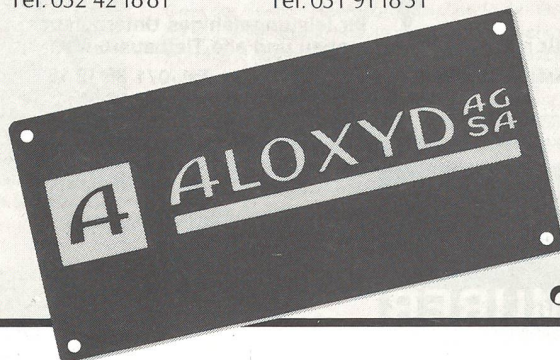
**Nous rendons l'aluminium
plus beau, plus dur
et plus durable.**

car nous sommes spécialistes dans

- la fabrication de plaquettes et de plaques frontales imprimées et éloxées en aluminium
- l'éloxyage et l'impression d'articles tridimensionnels en alu
- le traitement de surface en sous-traitance d'objets en alu.

Aloxyd SA
Route de Boujean 39
2500 Biel-Bienne
Tél. 032 42 18 81

3506 Grosshöchstetten
Tél. 031 91 18 31



Einfach Super!!



**Am besten gleich
bestellen!**

Spezialmodell f. Jäger, Polizei- und Zollbeamte, Fallschirmspringer, fürs Militär... als **Arbeitsstiefel für viele Berufe – für Freizeit und Sport.** Gefettetes, nasseabstossendes **Waterproofleder**, ledergefüllt, Schaft weich gepolstert, Lederbrandsohlen. Stabiler Boden in **zwiege- nährter Ausführung** mit Zwischensohle u. unverwüstlichen Profilmummisohlen. Schafthöhe ca. 23 cm. Bequemform.
Art. 0591-6 schwarz, 37–48 **Fr. 150.–**

Keine Nachnahme. Umtausch möglich. Gratis-Schuhzeitung.

GILLI-Versand, 6232 Geuensee

☎ 045 - 21 34 34

150.-

endöl produkte

Heizöle
Benzin - Diesel
Bitumen
Lösungsmittel
Paraffin
Schmieröle etc.

produits **pétroliers**

huiles combustibles
carburants
bitumes
solvants - pétrole
huiles de graissage
paraffines

CICA

Comptoir d'Importation de Combustibles SA

4010 Basel

Telefon 061 23 13 77

Telex 962363

**Wenn Sie pro Stunde
etwa 100 bis 10000 Liter
Schoggi-
Gräm
in benötigen, wenn Sie diese Gräm
Schoggi-
Pulver
umwandeln wollen
(eine schonende Trocknung
versteht sich von selbst,
damit das Aroma erhalten bleibt!)**

**Wenn Sie dieses prächtig duftende
Pulver
in wieder
herrlich duftende Schoggi-
Gräm
zurückverwandeln wollen:
dann zu**

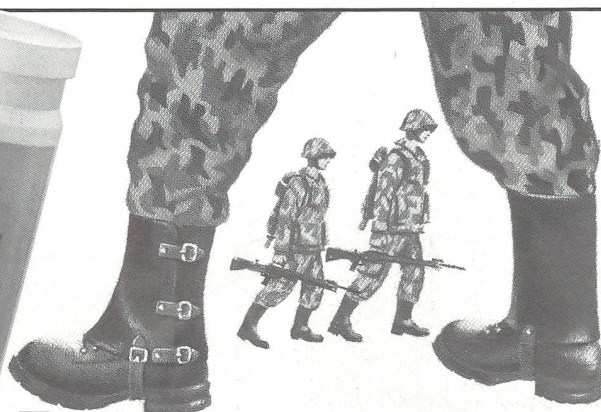
SCHNEIDER AG

Maschinen- und Apparatebau
8330 Pfäffikon ZH, Witzbergstrasse
Telefon 01 950 1222

**Wir stellen Mischmaschinen, Rührkessel und Vakuum-
Trocknungsanlagen – nicht nur für Schoggi-Gräm – sondern
für viele andere Lebensmittel sowie für Chemie- und Pharma-
produkte her.**

**Frieden mit
den Füßen
arfol**
der bewährte Fusspuder

verhütet Wundlaufen und
schützt vor Fusschweiss



Gebro Pharma AG, 4410 Liestal

In Apotheken und Drogerien

Die Vorlage enthält ferner die gesetzliche Verankerung von **Sicherheitsprüfungen** im Bereich der Gesamtverteidigung sowie eine Klärung des Rechtsschutzes für Armeeangehörige. EMD Info

MILITÄRSPORT

Sommerwettkämpfe der Gebirgsdivision 9

Erfolgreiche Glarner Titelverteidiger
Auch strömender Regen und Nebel hielten 300 freiwillige Wehrsportler der Gebirgsdivision 9 nicht ab, ihre Sommerwettkämpfe im Aegerital durchzuführen. Im Gebiet des Gottschalkenbergs war ein anspruchsvoller Orientierungslauf für die Vierer-Patrouillen ausgeteilt worden. Im Geländepunktbestimmen und im Handgranatenwerfen konnten zusätzliche Punkte gesammelt werden.

Die Sieger des Vorjahres vom FüS Bat 192 verteidigten ihren Titel erfolgreich: Hptm Jakob Freuler (Aarburg), Hptm Ruedi Freuler (Ennenda), Kpl Walter Zweifel (Linthal) und Gren Richard Jenny (Ennetrüti) siegten als Landwehrtruppe mit der besten Rangzeit aller in der schwierigeren Hauptkategorie angetretenen Equipen. Einmal mehr als äusserst schnell erwiesen sich die *«Pöschtelers»*: Die FP 82 mit Hptm Beat Wigert (Horw), Four Jörg Krücker (St.Gallen), Wm Rudolf Gabriel (Niederbach) und Kpl Urs Schmidlin (Luzern) siegten im Auszug dieser Kategorie A.

Gar *«Landstürmler»* gewannen in der Kategorie B: Oberstlt Heinz Stampfli (Horgen), Kpl Robert Hauri (Dielsdorf), Gfr Gion Blumenthal (Hünenberg) und Gtm Werner Gadiant (Hünenberg) knüpften an gute Leistungen früherer Jahre an und distanzten die bedeutend jüngeren Mannen der Hb Abt 34. Bei den Offizieren setzte sich überraschend der ewigjunge Oberstlt Richard Sommer (Thayngen) mit seiner jugendlichen Gruppe (Lt Marc Klingenfuss, Kilchberg, Lt Markus Huber, Affoltern, Lt Andreas von Moos, Oberengstringen durch (siehe Bild von l nach r).

asb



BLICK ÜBER DIE GRENZEN

IRLAND



Seit 1988 sind vier Briefmarken der Republik Irland den irischen Sicherheitskräften, der Armee, Marine, Luftwaffe und Polizei gewidmet. K G



ÖSTERREICH

Das Bundesheer kauft «BILL»-Panzerabwehrlenk- waffen

Mit der Empfehlung des Landesverteidigungsrates vom Juni dieses Jahres an die Bundesregierung und deren darauffolgender Beschluss, «BILL»-Panzerabwehrwaffen anzuschaffen, steht fest: Das österreichische Bundesheer kauft diese Type für die Panzerabwehr. In der Evaluierung ist das schwedische Modell gegenüber der französischen «Milan»-2 als Sieger hervorgegangen.

Wie aus den Medien zu entnehmen war, werden um einen Preis von 1,2 Milliarden Schilling (ca 143 Mio sFranken) 150 Lenkwaffenanlagen, 680 Flugkörper,



150 Nachsichtgeräte und 22 Simulatoren innerhalb von sechs Jahren beschafft. Das Bundesheer soll damit 25 Panzerabwehrzüge ausrüsten können. Mit diesem Angebot soll die schwedische Firma Bofors die französische Firma Euromissile («Milan») um fast 6 Prozent unterboten haben.

Nicht nur die Preisgünstigkeit, sondern auch die modernere Technik hätten den Ausschlag für «BILL» gegeben, wird berichtet. Das lasergesteuerte Geschoss der «BILL» fliegt einen Meter oberhalb der Visierlinie und trifft einen Panzer von schräg oben an seiner schwächsten Stelle. Somit kann das Geschoss selbst modernste Panzer, die über Aktivpanzerung verfügen, ausschalten.

Nach dieser Entscheidung, das Bundesheer mit effektiven Lenkwaffen auszurüsten, werden die Infanterieverbände mit einer Bewaffnung versehen, die dem internationalen Standard entspricht und die in fast allen anderen Staaten längst vollzogen ist. Minister Lichal und die Soldaten sind mit der Lösung des seit mehr als 30 Jahren anstehenden Problems mehr als zufrieden. Lichal bezeichnete den Tag, an dem der Landesverteidigungsrat entschieden hat, als *«Feiertag»* für ihn. General Philipp, der Armeekommandant, erklärte, dass trotz der ständigen Desinformation und Polemik in dieser Sache, der entscheidende Entschluss von den Politikern nicht verzögert worden sei. Er freute sich darüber, dass diese nun *«den Soldaten die bestmögliche Bewaffnung zur Erfüllung ihres Auftrages zur Verfügung»* stellen.

Auch die Wehrsprecher der SPÖ, ÖVP und FPÖ äussern ihre Zufriedenheit. Die Präsidentenkonferenz der Milizverbände stellt sogar *«mit grosser Genugtuung»* fest, dass sich die Staatsführung endlich dazu entschlossen hat, diese unverzichtbaren Waffen anzuschaffen.

Lediglich diverse Linksgruppierungen kritisierten die Entscheidung. Die sozialistischen Gewerkschafter Salzburgs, die Kommunisten und die Grünen lehnten sie als *«unsinnig»* ab: Anstelle von «BILL» könnten 133 Wohnungen pro Jahr errichtet werden, meinten einige. Die Salzburger Hochschülerschaft mit ihrem *«grünen»* Vorsitzenden möchte die Mittel lieber am *«Bildungssektor sinnvoller»* einsetzen. Auch die sowjetische Regierungszeitung *«Iswestija»* sieht keine Notwendigkeit für den Ankauf dieser Waffen in *«Zeiten der Abrüstung»*.

-Rene-



RUMÄNISCHE SOZIALISTISCHE VOLKS- REPUBLIK

Diskriminierung in der Volksarmee

Unter den Flüchtlingen, die Rumänien wegen Ceausescus Unterdrückungspolitik scharenweise

verlassen, sind nicht wenige junge Männer, die vorher ihren Militärdienst in der kommunistischen Armee ableisten mussten. Unlängst hat das ungarische Militärblatt *«Nephadsereg»* mit einem aus Siebenbürgen geflüchteten ehemaligen rumänischen Soldaten ungarischer Abstammung ein Interview gemacht. Es stellte sich heraus, dass die kommunistische Diskriminierungspolitik auch in der Armee eifrig ausgeübt wird. In Rumänien leben zurzeit 2,5 Millionen Magyaren und etwa 400 000 Deutsche. Die wehrfähige Jugend der Nationalitäten kommt nur im seltensten Fall zu jenen Truppen, die ihren Dienst mit den Waffen in der Hand leisten. Sie werden vielmehr in sogenannten Bau-Bataillonen zusammengefasst und bei Zivil- und Militärbauten verwendet. Sie müssen täglich 10 bis 12 Stunden harte Arbeit leisten, werden schlecht ernährt und in ihrer Freizeit gezwungen, die Politik und Geschichte der Rumänischen Sozialistischen Volksrepublik zu studieren. Es ist bekannt, dass die offizielle rumänische Geschichtsschreibung voll mit Legenden ist und ihren Bürgern weis machen will, sie – die in der Wirklichkeit ein balkanisches Gemisch-Volk sind – von den Daken (dh von einem Volk, das in diesem Gebiet vor 2000 Jahren vor Christus gelebt hat) abstammen. Die Schriften vom rumänischen *«Conducatorul»* (dh vom Staatsführer Ceausescu) müssen die Soldaten wie die Bibel studieren. O B



VOLKSREPUBLIK CHINA

Der Wert der Chinesischen Volksbefehlungsarmee

Der blutige Einsatz der chinesischen kommunistischen Armee am 4. Juni 1989 in Peking hat in mancher Hinsicht die kommunistische Militärdoktrin vor der ganzen Welt demaskiert.

Grundsatz der sogenannten *«Volksbefreiungsarmee»* war (und offiziell ist dieser noch heute), niemals gegen das Volk die Gewehre zu erheben. Sie – die Armee – sollte stets dem Wohl des Volkes dienen, es schützen und für seine Verteidigung bereit sein. Die Machthaber in Peking, die in den vergangenen zehn Jahren mit ihrer *«Lächeln-Offensive»* die westliche Welt – mit Erfolg – täuschten, zeigten im Juni 1989 ihr wahres Gesicht. Sie setzten gegen die unbewaffneten Studenten und Arbeiter die geballte Macht der kommunistischen Armee ein und versuchten gar nicht, die Ordnung in ihrer Hauptstadt durch Polizeieinsatz zu sichern.

Die chinesische 27. Armee (eigentlich ein Armeekorps) ist aus Elite-Einheiten zusammengestellt. Sie wurde – wie heute bekannt – seit geraumer Zeit für Ordnungsdienst trainiert, und es wurden ihr dabei alle technischen Mittel zur erbarmungslosen Niederschlagung aller Revolten gegen die KP zur Verfügung gestellt.

Die Folgen sind bekannt. Dass man den Hinterbliebenen der zum Tode verurteilten und exekutierten Studenten und Arbeiter die Rechnung der Hinrichtung zur Bezahlung präsentierte – ist in unserem Jahrhundert kein Novum. Hitlers NS-Regime hat nach der Hinrichtung der Widerstandskämpfer den Hinterbliebenen auch die Kosten der Exekutionen präsentiert und auf deren Bezahlung bestanden. Nach den Geschehnissen in Peking im Juni 1989 wäre es ein Hohn, die chinesische kommunistische Armee weiterhin *«Volksbefreiungsarmee»* zu nennen. O B

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Militärmotorfahrer im Dienst von «DIAMANT»

Im Rahmen der Transporte standen der Wanderausstellung zu den Gedenkfeiern «DIAMANT» über 1000 Militärmotorfahrer freiwillig und unentgeltlich zur Verfügung.